

Traumberuf ein Stück näher

17-jährige Afghanin Fatemeh Salehi absolviert Praktikum im Friseurgeschäft

JESTÄDT. Fatemeh ist seit einem Jahr in Deutschland. Sie ist mit ihren sechs Geschwistern und ihren Eltern von Afghanistan über den Iran geflohen und wohnt nun in der Gemeinschaftsunterkunft im Schloss in Jestädt. „Wir waren unseres Lebens nicht mehr sicher in Afghanistan“, sagt Fate-

meh. Im Schloss in Jestädt angekommen, wurden sie von einer Gruppe von Jestädtern empfangen, die sich seit über drei Jahren um die dort untergebrachten Flüchtlinge kümmern: Friederike Gruß und Wilfried Dänner, Regina Eisenhuth und Ingetraud Hesse, Josef Stephan und Harald Becker.

Täglich büffeln die Ehrenamtlichen mit den Flüchtlingen und der Familie von Fatemeh zwischen 9.30 Uhr und 11.30 Uhr die deutsche Sprache. Ehrenamtlich machten sie das, um die Integration zu unterstützen.

Sprache sehr gut erlernt

Fatemeh besuchte zusätzlich die Sprachförderklasse InTeA der Beruflichen Schulen in Eschwege und spricht bereits nach einem Jahr nahezu akzentfrei deutsch. Betreut wird Fatemeh auf ihrem Weg von Ursula Borkowski-Hartwig von der Werkstatt für junge Menschen. „Durch ein zweiwöchiges Praktikum erhalten die InTeA-Schüler die Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren“, erläutert Ursula Borkowski-Hartwig und ergänzt: „Wichtig dabei ist auch zu erfahren, ob die erlernten Deutschkenntnisse für das Berufsleben ausreichend sind.“

Fatemeh möchte gern Friseurin werden. Auf der Suche nach einem Praktikumsplatz wurde die 17-Jährige schnell

bei Petra Gries, welche ein Friseurgeschäft im Dorfgemeinschaftshaus in Jestädt führt, fündig. „Ich freue mich immer über junge Menschen, die meinen Beruf erlernen wollen“, sagt Gries.

.....
„Ich freue mich immer über junge Menschen, die meinen Beruf erlernen wollen.“

PETRA GRIES
FRISEURMEISTERIN

.....
Aber nicht nur Petra Gries ist begeistert von der jungen Frau. Auch Meinhardt Bürgermeister Gerhold Brill ließ es sich nicht nehmen, Fatemeh zum Praktikumsbeginn alles Gute zu wünschen. Brill fügte mit einem Lächeln hinzu: „Integration wird halt nicht vom grünen Tisch betrieben, sondern von Menschen wie Petra Gries, Friederike Gruß, Regina Eisenhuth, Ingetraud Hesse, Wilfried Dänner, Harald Becker und Josef Stephan, die den Neubürgern eine Chance geben.“ (red)



Praktikum im Friseurgeschäft: (von links) Fatemeh Salehi, Bürgermeister Gerhold Brill und Geschäftsführerin Petra Gries. Foto: privat